



6. ADAC Classic Rallye Ahaus

ACA Automobilclub Ahaus

Anke & Norbert Gries

Obwohl es bereits die 6. Veranstaltung des ACA war, waren wir zum ersten Mal in Ahaus und in der Kategorie „Sportlich“ dabei. In diesem Bereich sind wir eher Anfänger, vor dem Virus waren wir touristisch unterwegs. Das Teilnehmerfeld war aufgeteilt in Touristen, Sportler und Wanderer. Touristen und Sportler waren nach Baujahr des Fahrzeugs bei der Startreihenfolge geordnet. Anfang und Ende der Veranstaltung war im Schlosshof, sehr schönes Ambiente und ausreichend Parkplätze.

Die Fahrstrecke führte bei idealen Wetterbedingungen auf vielen kleinen Straßen rund um Ahaus, unterteilt in 2 Fahrabschnitte vor und nach der Mittagspause. Für uns eine völlig unbekannte Region, wahrlich kein Heimspiel. Regeln gabs auch – Einbahnstraßen, also kein Befahren einer einmal gefahrenen Strecke in Gegenrichtung – bei Punkten auf der Strecke,

nicht kürzeste, sondern zweitkürzeste Strecke. Saubere Karten, guter Druck, gute Heftung, natürlich sehr versteckte Punkte, Striche und Pfeile. Die Gesamtstrecke war in einzelne Abschnitte aufgeteilt, die innerhalb einer festgelegten Zeit befahren werden mussten. Die Durchschnittsgeschwindigkeit war mit ca. 40 km/h ambitioniert.

Die gesamte Veranstaltung war recht anspruchsvoll und sicherlich nicht einfach. Selbst die mitfahrenden „Profis“ blieben nicht fehlerfrei. Das sind die Veranstaltungen, die wir klar bevorzugen, denn durch den höheren Schwierigkeitsgrad gibt's auch eine vernünftige Wertung. Viele Aufgaben wurden mit erheblichem Aufwand vom Veranstalter liebevoll, unter Einsatz von viel Gehirnschmalz gestaltet. Es gab alles was das Ori Herz begehrt – Überlappungen, Veranstaltermarkierungen, Bluff und Gegenbluff, Fischgräte und trotzdem gute Laune im Auto (überwiegend).

Die folgende Aufgabenstellung sei exemplarisch herausgegriffen:

Allzeit beliebte Fischgräte in einer GLP mit vorgegebener Zeit. Eigentlich okay, wenn nicht der Wendehammer, mit Punkt in der Mitte, gewesen wäre. Der Wendehammer zählte als 2-mal links liegen lassen. Haben wir nur 1 x gezählt und sind ins Stolpern geraten, folglich danach Fehler und eine fehlende OK.

So sah die zugehörige Aufgabenstellung aus:

6. ADAC Classic Rallye
Etappe: 1 von: START GLP 1
Abschnitt: 2 nach: ZK 3 Alstätter Venn 4

Fahren Sie die Fischgräte nach dem Kartenausschnitt wie folgt:

(Einbahnstraßenprinzip in der GLP aufgehoben)
Startzeit: zur vollen Minute
Zielzeit: Messung durch Lichtschranke
11.38.07
Länge: 2,9 KM
Zeit: 307 Sek.

Nach dem Ziel der GLP bitte auf den nächsten Seiten der durch Pfeile, Striche und Punkte vorgebenen Strecke folgen bis zur nächsten Zeitkontrolle

Problematisch war für uns die hohe Startnummer, unglaublich viel Traffic auf den engen, allerdings schönen Straßen. Die Touristen waren deutlich langsamer unterwegs und die teilnehmenden Wanderer waren auch noch dabei. Kein Vorwurf an die anderen Teilnehmer, aber das hätte der Veranstalter vermeiden können, wenn er die Sportler mit niedrigen Startnummern als erste hätte starten lassen.

Durch diese Verzögerungen entstand ein ziemlicher Zeitdruck, die Fahrgeschwindigkeit schon grenzwertig und nur minimal Zeit für die kniffligen Aufgabenstellungen. Eigentlich unnötig und schade, denn dies wird der Arbeit, die der Veranstalter in die Aufgabestellung investiert hat, nicht gerecht. Auf dem Rückweg nach Ahaus haben wir zwar die Einbahnstraßen-Regelung erkannt, waren aber mal wieder so unter Zeitdruck, dass wir uns keine Lösung überlegen konnten. Dort wäre eine etwas geringere Durchschnittsgeschwindigkeit von Vorteil.

Für die kulinarisch Interessierten: gutes Frühstück und super Kuchen bei der Mittagspause. Abendessen war nicht inklusive, haben wir in sehr nettem Teilnehmerkreis in der Fußgängerzone zu uns genommen.

Fazit:

Sehr gelungene Veranstaltung, saubere Karten, gut durchdacht, allerdings schwierig. Andere Zuordnung bei den Startnummern im nächsten Jahr wäre empfehlenswert.

Wahrscheinlich sind wir im nächsten Jahr wieder dabei.

Norbert und Anke Gries

Subaru SVX

